

„Kirche hat viele Kunstschätze“

Christian Schümann vertritt Oebisfelde Pfarrer Wolfgang Schwarzer bis zum 6. August

Von Henning Lehmann

Oebisfelde. Nach Arnstadt, Wriezen und Naumburg ist Oebisfelde für Christian Schümann die vierte Station als Vertretungspfarrer während der Sommerzeit. Der Fürther wird bis zum 6. August den Oebisfelder Pfarrer Wolfgang Schwarzer während seines Jahresurlaubs ersetzen. Seit einigen Tagen ist der 68-jährige bereits mit seiner Frau Barbara in der Allerstadt und hat sich mit der Kommune vertraut gemacht. Die Burg und die Katharinenkirche hat er schon in sein Herz geschlossen. „Die Stadtkirche mit ihren vielen Kunstschatzen finde ich sehr beeindruckend“, fasste der 68-jährige Fürther seine ersten Eindrücke von der Stadt zusammen. Auch die Sumpfburg hat der Geistliche aus Mittelfranken mit seiner Frau schon besucht und war sehr angetan, dass die Stadt ein solches historisches Gemäuer besitzt. „Die Burg wertet die Bedeutung der Stadt enorm auf“, betont Christian Schümann, der auch von der Landschaft des Drömlings sehr angetan ist. Diesen Landstrich möchte der Geistliche zusammen mit seiner Frau während des vierwöchigen Oebisfelde-Aufenthaltes noch genauer kennenlernen.

Bis zum 6. August wird der Fürther in der Allerstadt ehrenamtlich tätig sein und den nötigen Dienst in Abwesenheit von Wolfgang Schwarzer erledigen. Dabei hat der Pfarrer im Ruhestand schon einige

Termine im Kalender stehen. So eine Taufe am ersten Augustsonntag in der Katharinenkirche. „Ich freue mich darauf. Die Taufe war seit längerer Zeit geplant und fällt nun in meine Vertretungszeit“, so der 68-jährige. Drei Gottesdienste wird der Vertretungspfarrer zudem abhalten. So am 22. Juli zunächst am Vormittag in Gehrendorf und am Nachmittag in Breitenrode. Am 29. Juli predigt Christian Schümann dann in der Oebisfelder Katharinenkirche.

Den ehrenamtlichen Dienst in Oebisfelde bekam Christian Schümann über die Evangelische Zehnt-Gemeinschaft der Kirchenprovinzen Sachsen sowie Berlin-Brandenburg vermittelt. Der Sitz ist im Kloster Jerichow. „In Jerichow kann man sich bewerben und bekommt dann eine Stelle als Gastpfarrer während der Sommermonate für einen Ort in den neuen Bundesländern zugewiesen“, erzählte der Franke. In diesem Jahr fiel die Entscheidung für Oebisfelde. Der 68-jährige ist darüber sehr froh, wieder ein neues Stück der neuen Bundesländer kennenzulernen. Besonders, weil Oebisfelde bis November 1989 direkt an der innerdeutschen Grenze lag, sei die Stadt so interessant.

Auch in den kommenden Jahren plant Christian Schümann einen Vertretungsdienst in der Sommerzeit anzunehmen, um weiter die Städte und Dörfer in den neuen Bundesländern mit ihren Menschen zu erkunden und zu treffen.



Oebisfelde Pfarrer Wolfgang Schwarzer (r.) freut sich, dass der Fürther Christian Schümann ihn während seines Jahresurlaubs bis zum 6. August vertritt.
Foto: Lehmann